

# Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zum EU-Fahrplan für die Klimakonferenz in Kopenhagen



Positionspapier von Copa-Cogeca

## **Land- und Forstwirtschaft - Anpassungspraktiken und Abmilderungspotential, um den Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen**

Copa-Cogeca, die Interessenvertretung der europäischen Land- und Forstwirte sowie der landwirtschaftlichen Genossenschaften, unterstützt die Unterzeichnung eines globalen und umfassenden Klimaschutzabkommens anlässlich der 15. Konferenz der Vertragsparteien der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen, die im Dezember 2009 in Kopenhagen stattfindet.

Copa-Cogeca begrüßt, dass der Europäische Rat im Juni 2009 sein Bestreben, ein solches Abkommen zu erreichen, bekräftigt hat. Wir erkennen die Bedeutung der Führungsrolle der EU an, rufen jedoch zur Vorsicht bei der Festlegung eines kohärenten und fairen Vorgehens zur Aufteilung der Verantwortlichkeiten für die Emissionsreduzierung auf die verschiedenen Wirtschaftszweige der EU auf.

Copa-Cogeca möchte die aktuelle und zukünftige zentrale Rolle der europäischen Land- und Forstwirtschaft bei der Anpassung an den Klimawandel und seiner Abmilderung verstärken, ist aber der Ansicht, dass dies nicht die wirtschaftliche Lebensfähigkeit der nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft in Europa und damit ihre Fähigkeit zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Versorgung mit Lebensmitteln sowie anderen durch die Gesellschaft nachgefragten Produkten und Dienstleistungen gefährden darf.

Aus unserer Sicht wird ein Abkommen für den nächsten Verpflichtungszeitraum (Beginn: 2013) ein zukunftsorientiertes Szenario für die gesamte Gesellschaft bieten - als Beitrag zu einer gemeinsamen Zukunft, die auf einer kohlenstoffarmen und ressourceneffizienteren Wirtschaft basiert.

## **Einleitung**

**Copa-Cogeca erkennt an, dass die Anpassung an den Klimawandel und seine Abmilderung eine globale Herausforderung** für die europäischen Landwirte, die landwirtschaftlichen Genossenschaften und die Forstwirte darstellt.

**Copa-Cogeca erkennt daher die Bedeutung der Einbeziehung von Klimaschutzaspekten in alle EU-Politiken an.** Auch wenn die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) keine europäische Klimaschutzpolitik ist, kann sie doch – **in Kombination mit anderen Maßnahmen** – einen Rahmen für eine effektive Unterstützung der Politik sowie der Instrumente und Anreize bieten, die für den Umgang mit dem Klimawandel notwendig sind. Dies ist von größter Bedeutung, da die Landwirtschaft trotz der Anerkennung des Klimawandels als „neue Herausforderung“ im Rahmen des Health-Checks der GAP die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen nicht allein bewältigen kann.

Die von den Landwirten unternommenen Anstrengungen, unterstützt durch die Reformen der GAP sowie die europäische Umweltgesetzgebung, tragen bereits zu einer signifikanten Reduzierung der Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft bei (20% zwischen 1990 und 2007 in der EU-27).

**Das Abkommen von Dezember 2008 zum Klima- und Energiepaket der EU wird die Anstrengungen zur Abmilderung des Klimawandels verstärken.** Es stellt eine ehrgeizige, unilaterale Verpflichtung der EU zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 20% bis 2020 dar. Die Steigerung der Verwendung erneuerbarer Energien im Verkehrssektor um 10% ist ein effizientes Mittel, um die Abhängigkeit der EU von fossilen Brennstoffen zu verringern und den Klimawandel zu bekämpfen, und die europäischen Land- und Forstwirte sind bereit, bei der Erreichung dieses Ziels eine zentrale Rolle einzunehmen. Hinzu kommt, dass das überarbeitete EU-Emissionshandelssystem (ETS) und die Entscheidung zur „Belastungsverteilung“, die alle nicht vom ETS abgedeckten Sektoren wie z.B. auch die Landwirtschaft betrifft, Anstrengungen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen fördern werden.

**Nichtsdestoweniger darf die Umsetzung des Klima- und Energiepakets der EU weder die wirtschaftliche Lebensfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit noch die gesellschaftliche Komponente land- und forstwirtschaftlicher Aktivitäten gefährden.** Copa-Cogeca unterstreicht, dass beide Sektoren über ihre Produktionsrolle hinaus auch der Umwelt nutzen, die Landschaft erhalten und Beschäftigung bieten.

**Der Klimawandel, die Ernährungssicherheit und die Sicherheit der Energieversorgung müssen als zusammenwirkende Faktoren einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktion angesehen werden.** Copa-Cogeca pflichtet der Besorgnis der FAO<sup>1</sup> in Bezug auf die Garantie der weltweiten Ernährungssicherheit trotz des Klimawandels bei. Die Landwirtschaft steht vor der weltweiten Herausforderung, ihre Produktion fast verdoppeln zu müssen, wenn sie die Weltbevölkerung von 9 Milliarden Menschen, die für das Jahr 2050 vorausgeschätzt wird, mit Nahrungsmitteln versorgen und eine verbesserte Ernährung für die 1 Milliarde hungernder Menschen auf der Welt sicherstellen soll. Gleichzeitig wird erwartet, dass der Klimawandel die Produktionskapazität vieler Länder ernsthaft gefährden wird - die weltweite Nachfrage nach erneuerbaren Rohstoffen steigt ebenso wie der Druck, Land für städtebauliche und verkehrsbezogene Bedürfnisse zu nutzen. Aus diesem Grund ist es unter anderem von größter Wichtigkeit, dass die GAP die strategische Bedeutung der Landwirtschaft widerspiegelt, effiziente Instrumente zur Sicherstellung der Ernährungssicherheit und der Stabilität für die europäischen Bürgerinnen und Bürger bereithält und gleichzeitig dazu beiträgt, den weltweiten Lebensmittelbedarf zu decken. Mit der richtigen Forschung und den richtigen Investitionen kann eine signifikante Reduzierung der Treibhausgasemissionen erreicht und gleichzeitig das Produktionspotential der europäischen Land- und Forstwirtschaft durch verstärkte Produktivität gesteigert werden.

<sup>1</sup> Notiz der FAO für die G8-Agrarministertagung (Treviso, Italien), 18.-20. April 2009

## **Der Land- und Forstwirtschaft kommt eine positive Rolle bei der Anpassung an den Klimawandel und seiner Abmilderung zu**

### **10 Kernthesen**

1. Der Klimawandel wird zu einem der Hauptfaktoren in den managementbezogenen Entscheidungen der Land- und Forstwirte und der landwirtschaftlichen Genossenschaften sowie in ihrer wirtschaftlichen Lebensfähigkeit. Die Anpassung an natürliche Gegebenheiten war stets Teil des Betriebsmanagements und der Forstbewirtschaftung, aber die Komplexität und das Ausmaß wetterbezogener Vorkommnisse bedrohen die europäische Land- und Forstwirtschaft, sodass umgehende Maßnahmen notwendig sind.
2. Das Emissionsprofil der Landwirtschaft unterscheidet sich grundlegend von denen anderer Sektoren wie der Industrie, der Haushalte oder dem Verkehrssektor: Die Emissionen stammen aus inhärent variablen biologischen Prozessen, die mit allen Bereichen landwirtschaftlicher Erzeugung zusammenhängen. Die Landwirtschaft ist bereit, ihren Beitrag zu einer weiteren Senkung der Treibhausgasemissionen zu leisten, aber verbindliche sektorspezifische Ziele für die Landwirtschaft sind weder angemessen noch annehmbar.
3. Es besteht ein starkes Synergieverhältnis in der Land- und Forstwirtschaft zwischen der Anpassung an den Klimawandel und seiner Abmilderung.
4. Dank der von den europäischen Land- und Forstwirten eingegangenen Verpflichtung wurden beachtliche umwelttechnische Verbesserungen erreicht ebenso wie Fortschritte in der Energie-, Ressourcen- und Düngemittelverwendungseffizienz - alles im Rahmen der bestehenden Umweltgesetzgebung.
5. Die Verlagerung der europäischen land- und forstwirtschaftlichen Produktion aufgrund von einer Klimapolitik, die nicht das gesamte Spektrum bestehender Herausforderungen berücksichtigt, würde zu Carbon Leakage führen und das Risiko bergen, noch höhere Emissionen in Drittländern zu verursachen.
6. Klare Bilanzierungsregeln für die klimatischen Auswirkungen von Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft (LULUCF) könnten Anreize in der Land- und Forstwirtschaft schaffen. Darüber hinaus muss der Beitrag erneuerbarer Energien aus der Land- und Forstwirtschaft, die dem Energie-, Verkehrs- und Wärmesektor zugänglich gemacht werden, Anerkennung finden.
7. Abmilderungsoptionen mit multiplem Umweltnutzen sollte der Vorzug gegeben werden. So kann z.B. weidebasierte Viehhaltung gleichzeitig zur CO<sub>2</sub>-Sequestrierung, zum Schutz der Artenvielfalt, zur Wasserspeicherung und zur Prävention von Bränden, Überschwemmungen und Erosion beitragen.
8. Es besteht die Notwendigkeit, die aktive und nachhaltige Forstbewirtschaftung zu verstärken, um das Waldwachstum zu steigern und daher die CO<sub>2</sub>-Sequestrierung und die Milderungskapazität zu erhöhen. Die verstärkte Nutzung von Holz zum Ersatz nicht erneuerbarer Materialien könnte das Potential dieses Kohlenstoffersatzeffekts weiter mobilisieren und sollte als grundlegender Bestandteil einer Strategie für geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoß gefördert werden.
9. Beratungs- und Fortbildungsmöglichkeiten sind von zentraler Bedeutung, um den Land- und Forstwirten bei der Vorbereitung auf die anstehenden Herausforderungen zu helfen. Innovation und die Entwicklung neuer Technologien sind grundlegend - hierfür sind Finanzmittel für die landwirtschaftliche Forschung nötig.
10. Land- und Forstwirte brauchen Mechanismen zur Schaffung von Anreizen und zur Entlohnung ihrer Anstrengungen bei der Anpassung an den Klimawandel und seiner Abmilderung, da sie den Unwägbarkeiten des Klimawandels direkt ausgesetzt sind.

## Erwägungen zur Rolle der Land- und Forstwirtschaft

### *Land- und forstwirtschaftliche Aktivitäten sind an vorderster Front von den Folgen des Klimawandels betroffen*

**Copa-Cogeca unterstreicht die Tatsache, dass Land- und Forstwirtschaft nicht steuerbaren Wetterbedingungen ausgesetzt sind.** Die Land- und Forstwirte arbeiten „mit“ und „in“ der Natur, weshalb sie ihre managementbezogenen Entscheidungen und Aktivitäten regelmäßig an auf den Klimawandel zurückzuführende natürliche Faktoren anpassen müssen. Das Ausmaß sowie die Komplexität wetterbezogener Phänomene stellen ein Risiko für die europäische Land- und Forstwirtschaft dar. Diese Auswirkungen werden in der Land- und Forstwirtschaft viel deutlicher spürbar als in anderen Wirtschaftszweigen. Die Notwendigkeit eines Wandels in der landwirtschaftlichen Produktion ist für die gesamte europäische Gesellschaft von Bedeutung. Die Sektoren sind sich der Notwendigkeit, sich dem Klimawandel anzupassen und ihn zu bekämpfen, ganz besonders bewusst, da sie unmittelbar die Folgen zu spüren bekommen: Naturkatastrophen wie Brände, heftige Stürme, Überflutungen und Dürren (wobei Dürren zunehmend länger anhalten und zum Teil nicht mehr rückgängig zu machen sind), verfrühter oder verspäteter Frost, zunehmende Variabilität der Jahreszeiten, Schwankungen der saisonalen und jährlichen Niederschläge sowie das Auftreten neuer Tier- und Pflanzenkrankheiten mit negativen Auswirkungen auf die Produktion. Die oben genannten Druckfaktoren führen wahrscheinlich zu einer Abnahme land- und forstwirtschaftlicher Aktivitäten, zu einem größeren Risiko von Ertrags- und Qualitätseinbußen, zu Arbeitsplatzabbau in den meisten europäischen Regionen und zu steigender Instabilität der Wirtschaftslage der Land- und Forstwirte. Umgekehrt kann der Klimawandel für einige Regionen neue Chancen eröffnen, beispielsweise in Bezug auf den Anbau neuer Ackerfrüchte oder Arten.

#### **Die spezifische Natur Sektor bezogener Emissionen**

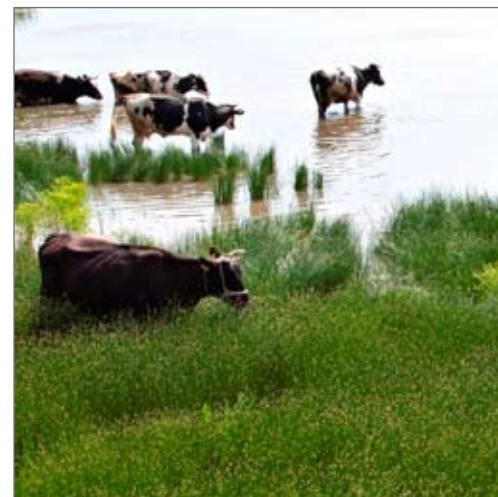
**Copa-Cogeca betont, dass sich das Emissionsprofil der Landwirtschaft grundlegend von denen anderer Sektoren unterscheidet** (z.B. Industrie, Haushalte und Verkehr), da es hauptsächlich Methan ( $\text{CH}_4$ ) und Distickstoffoxid ( $\text{N}_2\text{O}$ ) umfasst. Methan entsteht aus enterischer Fermentation durch Wiederkäuer und aus Wirtschaftsdüngern, während das Ausbringen organischer und anorganischer Dünger zur Entstehung von Distickstoffoxid führen kann. Die inhärent variable, biologische Natur landwirtschaftlicher Emissionen darf bei der Auswahl passender Abmilderungsoptionen nicht außer Acht gelassen werden.

**Copa-Cogeca ist der Ansicht, dass die Land- und Forstwirtschaft nicht für Emissionen bestraft werden darf, die aus natürlichen, nicht mit den Bewirtschaftungspraktiken zusammenhängenden Prozessen entstehen.** Steigende Temperaturen und die größere Wahrscheinlichkeit von Dürren und Wassermangel werden zur weiteren Freisetzung von  $\text{CO}_2$  aus dem Boden führen. Die Unterscheidung zwi-

schen natürlichen und durch den Menschen (z.B. durch Bodenbearbeitung) bedingten Auswirkungen ist komplex und hängt stark von den örtlichen mikroklimatischen und hydro-geologischen Bedingungen ab. Die Landwirtschaft ist bereit, ihren Beitrag zu einer weiteren Senkung der Treibhausgasemissionen zu leisten, aber verbindliche sektorspezifische Ziele für die Landwirtschaft sind weder angemessen noch annehmbar.

### *Land- und Forstwirtschaft können Synergie-Lösungen sowohl zur Anpassung an den Klimawandel als auch zu seiner Abmilderung bieten*

**Copa-Cogeca unterstreicht die einzigartige Rolle der Land- und Forstwirtschaft, die darin besteht, Treibhausgasemissionen zu reduzieren zu können, gleichzeitig die eigenen Betriebe an den Klimawandel anzupassen und die Anpassung der Gesellschaft an den Klimawandel zu erleichtern. Zusätzlich hierzu kann die Umsetzung von Abmilderungsmaßnahmen in der Land- und Forstwirtschaft die Treibhausgasemissionen weiter senken, während die Produktion stabil bleibt oder sogar steigt.** In vielen Fällen sind Abmilderung und Anpassung in der Land- und Forstwirtschaft durch ihre Natur bereits miteinander verflochten und wirken sich gleichzeitig auf beide Herausforderungen aus.



**Die Land- und die Forstwirtschaft sind die einzigen Produktionsbereiche, die während des Produktionsprozesses Kohlenstoff in Böden und in Biomasse binden können.** Durch Photosynthese nehmen Pflanzen aus der breiten Palette von Ackerbau, Weidesystemen und Forstbewirtschaftung in Europa Kohlendioxid ( $\text{CO}_2$ ) aus der Atmosphäre auf. Sowohl die Land- als auch die Forstwirtschaft fungieren von Natur aus als Kohlenstoffsinken und können daher eine Schlüsselrolle bei der Eindämmung der

Erderwärmung und bei der Stärkung der Widerstandskraft von Ökosystemen spielen. Das europäische Landwirtschaftsmodell, das Systeme wie Ökolandbau, ökologisch wertvolle Flächen, geringen Düngemittelseinsatz und konventionelle Landwirtschaft beinhaltet, sowie die Verwendung spezifischer Bewirtschaftungspraktiken wie geringe Bodenbearbeitung, effiziente Nährstoff- und Wasserwirtschaft und umwelttechnisch nachhaltige Bewirtschaftung von Grünland fördern die natürliche Fähigkeit zur CO<sub>2</sub>-Sequestrierung und -Speicherung. Darüber hinaus verstärkt nachhaltige Forstwirtschaft die CO<sub>2</sub>-Sequestrierung und -Speicherung. Feuchtgebiete emittieren von Natur aus Treibhausgase und durch nachhaltige Bewirtschaftungspraktiken können Landwirte in gewissem Maße zur Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Speicherfähigkeit des

Bodens und zur Reduzierung von Distickstoffoxid-Emissionen beitragen.

Die Hauptkonsequenz der Entvölkerung ländlicher Gebiete in der EU ist die Landnutzungsaufgabe. Ist die Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Produktion nicht möglich, so könnte dieses Land durch angemessene Aufforstungs- und Wiederaufforstungspolitiken, welche eine nachhaltige Landnutzungsänderung unterstützen, **in neue Waldgebiete umgewandelt werden**, die sich dem Klimawandel anpassen und eine hohe CO<sub>2</sub>-Speicherkapazität auf-

weisen.

**Copa-Cogeca möchte den zu lange vernachlässigten positiven Beitrag der Land- und Forstwirtschaft bei der Energiegewinnung unterstreichen.** Sektor bezogene Reduzierungen von Treibhausgasemissionen sind durch die Produktion von Bioenergie möglich, welche die von der Gesellschaft genutzten nicht erneuerbaren fossilen Energiequellen ersetzt. Energiepflanzen, Bio-Rückstände und Wirtschaftsdünger aus der Landwirtschaft können für die Produktion von Biokraftstoffen und Biogas verwendet werden, während mehrjährige Energiepflanzen und Biomasse aus dem Wald für die Produktion von Wärme, Elektrizität und Biokraftstoffen eingesetzt werden können.

**Die verstärkte Nutzung von Agrarrohstoffen für die Herstellung von Industriematerialien** wie Polymeren, Schmierstoffen, oberflächenaktiven Stoffen, Lösungsmitteln und Fasern kann ebenfalls zur Senkung des Bedarfs an Erdölprodukten beitragen. Dieser Bedarf wird zu einem Markt und bietet Gelegenheiten zur Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktionssysteme und der landwirtschaftlichen Ökosysteme. Der **bedeutende Kohlenstoffersatzeffekt von Holzprodukten**, die energieintensive Industriematerialien z.B. auf dem Bau und bei der Möbelherstellung ersetzen, ist von essentieller Bedeutung und muss anerkannt werden.

Hinzu kommt, dass **andere in die Landwirtschaft eingebettete Dienstleistungen in Zusammenhang mit erneuerbaren Energien** wie die Einrichtung von Wind- und Sonnenkraftwerken in Betrieben in einigen Regionen der EU einen Beitrag zur Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Energiequellen darstellen.

**Copa-Cogeca fordert die Anerkennung dieser bedeutenden Beiträge aus der Land- und Forstwirtschaft im Energie-, Industrie-, Bau- und Verkehrssektor, auch wenn die aktuelle Klimapolitik den erbrachten Nutzen nicht der Land- und Forstwirtschaft anrechnet.**

Die Landwirtschaft verpflichtet sich, **die Effizienz bei der Nutzung natürlicher Ressourcen zu verbessern.** Fortschritte bei der Effizienz eröffnen gute Möglichkeiten in verschiedenen Produktionssektoren. Es besteht das Potential für weitere Verbesserungen der Energie-Effizienz von landwirtschaftlichen Gebäuden und der in der Viehhaltung und in der pflanzlichen Produktion verwendeten Maschinen. Fortlaufende Verbesserungen in der Düngemittel- und Düngbewirtschaftung durch bessere Planung und Anwendung werden die Emissionen wahrscheinlich weiter reduzieren und die Wasserqualität verbessern. Weiterhin könnten Präzisionstechniken eine wichtige Rolle in der Ressourcenoptimierung spielen.

Eine **Steigerung der Wassernutzungseffizienz** in der Landwirtschaft trägt dazu bei, sich der geringeren Verfügbarkeit von Wasser anzupassen und so zur Verringerung der Treibhausgasemissionen beizutragen, da die für Bewässerungsanlagen benötigte Energie reduziert werden kann. Weiterhin werden Degradierung und Wüstenbildung rückgängig gemacht und so die Funktion landwirtschaftlicher Flächen und Biomasse als Kohlenstoffsenken gesichert.

**Abmilderungsmöglichkeiten in der Viehhaltung** müssen für die Reduzierung von Methan- und Distickstoffoxidemissionen mit den regionalen Besonderheiten in Einklang stehen. Der Erhalt von Dauerweidesystemen zur Verhinderung von Landaufgabe, Produktivitätsverbesserungen in der Tierhaltung unter gleichzeitiger Achtung des Tierschutzes, innovative Lösungen bei Stallungen, Umsetzung von Forschungsergebnissen durch Änderung der Tierfütterungspraktiken und Einführung ernährungsspezifischer Stoffe, Leistungsförderung bei der Tierzucht und Verbesserung der Düngbewirtschaftung sind gute Beispiele der Abmilderungsoptionen, mit denen sich die Viehhalter vertraut machen.

## **Verschiedene Faktoren behindern den Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zur Bekämpfung des Klimawandels**

**Die europäische Landwirtschaft steht heute neben dem Klimawandel vielen globalen Herausforderungen gegenüber:** Erzeugung von Nahrungsmitteln für eine wachsende Bevölkerung, zunehmende Preisschwankungen und Marktturbulenzen, höhere Energiepreise, steigende Nachfrage nach Bioenergie, Spekulation mit Agrarrohstoffen und höhere Anforderungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes. Die Auswirkung des Klimawandels auf die weltweite Lebensmittelproduktion muss berücksichtigt werden, wenn in der EU entsprechende Maßnahmen, zusätzliche Anforderungen und Aktionen zur Bekämpfung des Klimawandels verfügt werden. All dies macht eine starke Agrargemeinschaft in ländlichen Gebieten nötig.

**Die Mitglieder von Copa-Cogeca verpflichten sich, die Widerstandsfähigkeit ihrer Aktivitäten gegen den Klimawandel zu verbessern** und die Verbraucherinnen und Verbraucher weiterhin mit Lebensmitteln und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen hoher Qualität zu versorgen, die unter hohen Umwelt- und Sicherheitsstandards erzeugt wurden. Dennoch hindern Marktversagen und Wettbewerbsverzerrung die Land- und Forstwirtschaft daran, ihr Anpassungs- und Abmilderungspotential voll auszuschöpfen. Der Stern-Bericht<sup>2</sup> identifizierte zu Recht finanzielle Belastungen als eines der Haupthindernisse für Anpassung.

**Copa-Cogeca teilt die Sorge des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) bezüglich der Barrieren für die Umsetzung von Abmilderungspraktiken in der Landwirtschaft.** Hierzu zählt in hohem Maße der Grad an Unsicherheit, der mit landwirtschaftlichen Emissionen aus natürlichen Prozessen einhergeht, die eingeschränkte Verfügbarkeit von Informationen zur Einrichtung von Baselines, die hohen Emissionsmessungs- und -beobachtungskosten zur Prüfung der Reduzierung, die Notwendigkeit verstärkter Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie die Notwendigkeit, die Verbraucherpräferenzen zu verändern.

**Copa-Cogeca appelliert an die Verhandlungsführer der EU, im Rahmen des anstehenden internationalen Klimaabkommens in Kopenhagen klare, harmonisierte Modalitäten, Regeln und Leitlinien zur Berechnung und Überwachung von LULUCF-Aktivitäten zu erreichen.** Copa-Cogeca weist warnend darauf hin, dass die Unsicherheiten bei den aktuellen Beobachtungs- und Berechnungsregeln für Landnutzung, Landnutzungsänderung und forstwirtschaftliche Aktivitäten (LULUCF) ohne eine Methodik zur Unterscheidung der Auswirkungen unkontrollierbarer natürlicher Vorgänge und anthropogener Auswirkungen weiterhin eine zentrale Herausforderung darstellen werden.

**Copa-Cogeca weist darauf hin, dass Investitionen in die Forschung nötig sind, um die Optionen zur Überwindung dieser Hindernisse zu bewerten** und um bestehende Wissenslücken zum Abmilderungspotential von Bewirtschaftungspraktiken, ihrer Akzeptanz und ihren Kosten zu schließen, so dass die kosteneffektivsten Optionen auf Betriebsebene gewählt werden können.

**Beratung und Berufsausbildung sind Schlüsselinstrumente** für die Verbesserung der Anpassungsfähigkeit der Landwirte und die Vereinfachung des Zugangs zu Instrumenten für die Förderung des Abmilderungspotentials ihrer Aktivitäten.

**Copa-Cogeca möchte auf das Risiko hinweisen, dass Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen des Sektors zu einer Verlagerung der EU-Produktion führen können.**

Dies hätte den „Export“ von Emissionen zur Folge, da die land- und forstwirtschaftliche Produktion in Nicht-EU-Länder ausgelagert würde - mit allen Auswirkungen auf den Lebensmittelsektor der EU, die damit einhergehen. Darüber hinaus führt der Transport für den Import solcher land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse zu einem Anstieg der Treibhausgasemissionen. Einige Beispiele für Maßnahmen zur Reduktion von THG-Emissionen mit derartigen Konsequenzen sind die Extensivierung in der Tierhaltung ohne einen Rückgang der europäischen Verbrauchernachfrage sowie die Reduzierung der Düngemittelverwendung im Ackerbau mit negativen Auswirkungen auf die Erträge. Desweiteren werden die Kosten für Emissionsrechte im Rahmen des Emissionshandels nachteilige Effekte für einige energieintensive Anlagen haben (z.B. Molkereien oder Genossenschaften, die Tomaten oder Schweinefleisch verarbeiten). Die Verlagerung von CO<sub>2</sub>-Emissionsquellen würde auch zu verstärkten Emissionen führen, wenn die Produktion in anderen Ländern weniger effizient ist als die der EU.



<sup>2</sup> Nicholas Stern, "The Economics of Climate Change – The Stern Review", Cambridge University Press 2006.

## **Land- und Forstwirtschaft brauchen ein zukunftsorientiertes politisches Rahmenwerk, um ihre Rolle im Kampf gegen den Klimawandel wahrzunehmen**

Copa-Cogeca teilt den Standpunkt der Europäischen Kommission, die anerkennt, dass längerfristig die begrenzte Kapazität autonomer Anpassungsmaßnahmen auf Betriebsebene an Grenzen stößt<sup>3</sup>. Daher fordern die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften eine starke Gemeinsame Agrarpolitik, die die Landwirte dabei unterstützt, ihre Widerstandsfähigkeit gegen klimatische Schwankungen zu

verbessern und zur Abmilderung des Klimawandels beizutragen, was Kosteneinsparungen für die gesamte Gesellschaft zur Folge haben wird. Die GAP stellt sicher, dass Landwirte ihre grundlegende wirtschaftliche und gesellschaftliche Rolle der Lebensmittelproduktion wahrnehmen können und dabei die Umwelt schützen können. Der Erhalt der Agrarproduktion in der EU minimiert das Risiko der Produktionsverlagerung in Länder mit niedrigeren Umweltschutzstandards.

**Der Klimawandel wird zu einem der Hauptfaktoren in den**

**managementbezogenen Entscheidungen der Landwirte und der landwirtschaftlichen Genossenschaften.**

Aus diesem Grund ist ein stabiler Politikrahmen von größter Bedeutung, damit langfristige Investitionen in klimaschonende Technologien getätigt werden können. So genannte „No-regret“-Optionen, die gleichzeitig wirtschaftlichen wie auch umwelttechnischen Nutzen bringen und somit entstehenden Konflikten zwischen den verschiedenen Zielsetzungen vorbeugen, sollten hierbei bevorzugt werden. Außerdem sollten Anreize für Maßnahmen geschaffen werden, die zur Reduzierung

der Treibhausgasemissionen beitragen und gleichzeitig zusätzlichen Umweltnutzen mit sich bringen, z.B. Verbesserungen beim Schutz der biologischen Vielfalt, in der Wasserwirtschaft und der Bodenqualität.

**Die GAP nach 2013 sollte sicherstellen, dass Landwirte ihre Produktionsrolle erfüllen und den Anforderungen des Abkommens von Kopenhagen entsprechen können. In Bezug auf die Forstwirtschaft fordert Copa-Cogeca die politische Anerkennung der CO<sub>2</sub>-Speicherkapazität von Holzprodukten im Abkommen von Kopenhagen.**

Copa-Cogeca begrüßt, dass das EU-Konjunkturpaket **gute finanzielle Anreize zur Beschleunigung der Anpassung** unserer Wirtschaft an langfristige Herausforderungen wie den Klimawandel fordert. Hierzu können z.B. Anreize für mehr Energieeffizienz und Maßnahmen zur Steigerung der Biomasseproduktion zur Energieerzeugung gezählt werden. Die Verwendung dieser Mittel zur Erleichterung der Anpassung an den Klimawandel in der Landwirtschaft sowie zur Ankurbelung der Innovation im Bereich Abmilderung würde die positive Rolle der Landwirtschaft bei der Reduzierung der Treibhausgasemissionen verstärken. Copa-Cogeca ist der Ansicht, dass die Entwicklung und Umsetzung von Zukunftstechnologien eine bedeutende Gelegenheit zur Anpassung der Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Genossenschaften an den globalen Wettbewerbsdruck darstellen. Innovative Produktionsmethoden unter Verwendung neuer Technologien machen neue Kompetenzen nötig und könnten zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.

**Copa-Cogeca teilt die Ansicht der Kommission, dass das Abkommen von Kopenhagen der nachhaltigen Landwirtschaft weltweit neuen Schwung verleihen und mit dem Bedarf der EU an Ernährungssicherheit einhergehen kann. Die Voraussetzung ist jedoch, dass die Anstrengungen der Landwirte durch faire und solide Politiken in der EU und weltweit unterstützt werden.** Die Bedeutung der Ernährungssicherheit und der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft muss durch die Verhandlungsführer der internationalen Klimakonferenz bei der Ausarbeitung eines Protokolls für den nächsten Verpflichtungszeitraum umfassend berücksichtigt werden.

<sup>3</sup> Arbeitsdokument der Dienststellen der Kommission in Ergänzung des Weißbuchs zur Anpassung an den Klimawandel: „Anpassung an den Klimawandel: Eine Herausforderung für die Landwirtschaft und ländliche Gebiete in Europa“ (SEK(2009)417).

---

PRÄSENTATION VON COPA UND COGECA:  
DIE STIMME DER EUROPÄISCHEN LANDWIRTE UND  
DER EUROPÄISCHEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN  
GENOSSENSCHAFTEN

Copa-Cogeca ist die vereinte Stimme der Landwirte und ihrer Genossenschaften in der Europäischen Union. Beide Organisationen zählen inzwischen insgesamt 76 Mitglieder. Copa steht für 15 Millionen Menschen, die einer Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung in landwirtschaftlichen Betrieben der EU nachgehen, während Cogeca die Interessen von 40.000 landwirtschaftlichen Genossenschaften mit rund 660.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von insgesamt über 300 Milliarden Euro in der erweiterten EU vertritt. Copa-Cogeca verfolgt das Ziel einer nachhaltigen, innovativen, starken und wettbewerbsfähigen EU-Landwirtschaft, die über Europa hinweg die Versorgung einer halben Milliarde Menschen mit Nahrungsmitteln sicherstellt.



**copa\*cogeca**  
european farmers    european agri-cooperatives

61, Rue de Trèves  
B - 1040 Brussels

Phone 00 32 (0) 2 287 27 11  
Fax 00 32 (0) 2 287 27 00

[www.Copa-Cogeca.eu](http://www.Copa-Cogeca.eu)

EN(09)3680